



Planungsgruppe
9.Mai 2014



Die Moderatorinnen Frau Lamboley und Frau Weisz stellen sich vor.

Was wir uns wünschen.

Kreisverwaltung
Pinneberg



Seite 3

Eingangsplakate

Wer ist alles in der Planungsgruppe?



Name	Gruppe	Funktion	Was hier heute gerne passieren darf..	Was sollte aus meiner Sicht heute hier auf keinen Fall passieren...
Michael Behrens	FDP Fraktionsmitglied	Verbands-vertreter	Übersicht alternative Ansätze	Vorurteile Schubladen Verteilung v. Einzelkases
Wolfgang Behring	JC	BL	Sicht auf das "GANZE"	klein-leben
Eike Binge	KOMMUNE	Vorbereitung	Einen Plan bekommen	... können bekommen!
Ralph Bockisch	FDP	burgl. Maj	alles, Kontext	neu geboren
H. Büggemann	Aufbau	LUB	- Einstieg ins Thema - Problem lösen erkennen	- zu viel Erwartungen
Natja de Jong	Verwaltung	Jugendhilfe-planerIn	Lust auf das 2. Treffen	Gefühl, Zeit "verschwendet" zu haben
Michael Dopphe	Schule	Schulrat	DISKURS	Stillstand
Birgit Greler	Vorbereitung	Fachdienst-leiterIn	konstruktive Austausch	Frust
F. Hammermann				

Name	Gruppe	Funktion	Was hier heute gerne passieren darf..	Was sollte aus meiner Sicht heute hier auf keinen Fall passieren...
Christoph Helms	Verwaltung	Netzwerker	Konstrukturen miteinander	Konfrontation
Hartm. Heck	Verwaltung	Lehrer für psych. Dienst	konstruktive Austausch	langwierige Ausführungen
Helga Hell-Nossmann	Verwaltung Politik	Verwaltung	Er werden Entscheidungen gefällt	Vergiftete Atmosphäre
Ingrid Hentschmitt	Erzieh. Prozess Übersichts Verwaltung	Verbands-vertreterIn	Klärung, Vertrauen herstellen	Sich nicht auf den Prozess verlassen
Philipp Hirschbach	Verwaltung	Regional-Manager	Kommunikation und Information	Organisation
Hilma Huhn	Verwaltung	Referentin	Sich gegenseitig auf Ideen bringen	Von eigentlichen Zielen abdriften
H. Lammes		Bereichs-Leiter	Konstruktiver Austausch	Zu kleinteilig werden
Ramona Lütcke	Verwaltung	Referentin	positive Atmosphäre	
Christian Sabrowski				

Vor dem Einstieg habe alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich mit Namen, Zugehörigkeit zur Organisation, Funktion auf einer Stellwand eingetragen. Zusätzlich wurde abgefragt, was an dem Sitzungsabend gerne passieren darf und was auf keinen Fall passieren sollte.

Wer ist alles in der Planungsgruppe?

Kreisverwaltung
Pinneberg



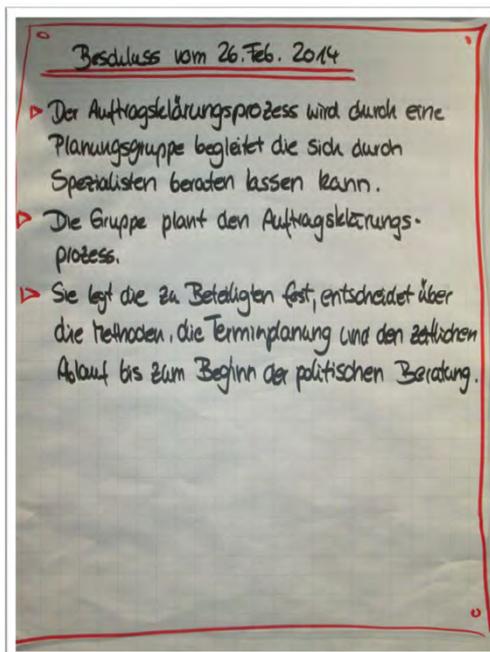
Name	Gruppe	Funktion	Was hier heute gerne passieren darf...	Was sollte aus meiner Sicht heute hier auf keinen Fall passieren?...
Sabine Schaefer-Haniczki	Grüne	K-T-Altkonvent	Viel Info bekommen + austauschen	Keine Selbstverwirklichung + politische Gabelstapler
Burghard Schallhorn	KWGP	Vorsitz	Einvernehmen schaffen, der Sache wegen	Kein politischer Hick Hack
Bärbel Springer	Kreis Pinneberg PS-Soziales	Projekt	gute, konstruktive Zusammenarbeit	Dissonanzen
Hilke-Pekki Stahl				
Silvia Stockfleth				
Reha Thies-Happ	Kreis Pinneberg	Gleichst.	Aufbruch	Langeweile
Dieter Wierschat	Kreis Sozialen Beirat	Vors.	eine gemeinsame Stufe	Einige Vorlieben geben
Heiko Willmann	Kreisverwaltung Verwaltung	Fachbereichsleiter	gemeinsam beim entscheiden	VR-Deine im Detail

Seite 5

Vor dem Einstieg habe alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich mit Namen, Zugehörigkeit zur Organisation, Funktion auf einer Stellwand eingetragen. Zusätzlich wurde abgefragt, was an dem Sitzungsabend gerne passieren darf und was auf keinen Fall passieren sollte.

Worum es geht?

Kreisverwaltung
Pinneberg

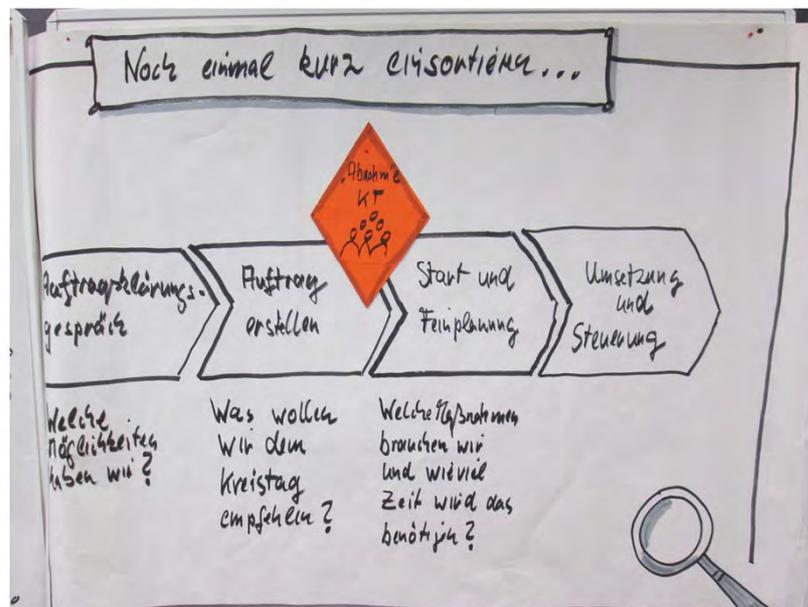


Seite 6

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde noch mal der grundsätzliche Auftrag der Planungsgruppe erörtert. Hierzu wurde noch mal der Beschluss des Kreistages vom 26.02. 2014 vorgestellt.

Die Moderatorinnen Frau Lamboley und Frau Weisz stellen sich vor.

Beide kommen aus der freiem Wirtschaft und haben Moderationserfahrung im Bereich von öffentlichen Verwaltungen. Beide haben keine Vorerfahrungen im Bereich der Sozialplanung sondern fokussieren mit Ihrer Moderation auf die Sicherstellung der Erarbeitung guter Ergebnisse in der Planungsgruppe.



Seite 7

Herr Willmann führte in Folge noch mal in den Prozess ein.

Ihm war es ein Anliegen noch mal gemeinsam eine Standortbestimmung im Gesamtprozess vorzunehmen.

Anhand der Grafik wurde deutlich, dass die Planungsgruppe in einem ersten Schritt im Rahmen eines Auftragsklärungsgesprächs mit verschiedenen Planungsmöglichkeiten befassen sollte. Mit einer konkreten Empfehlung Planungsgruppe zum weiteren Vorgehen wird der erste Meilenstein im Auftragsklärungsprozess erreicht.

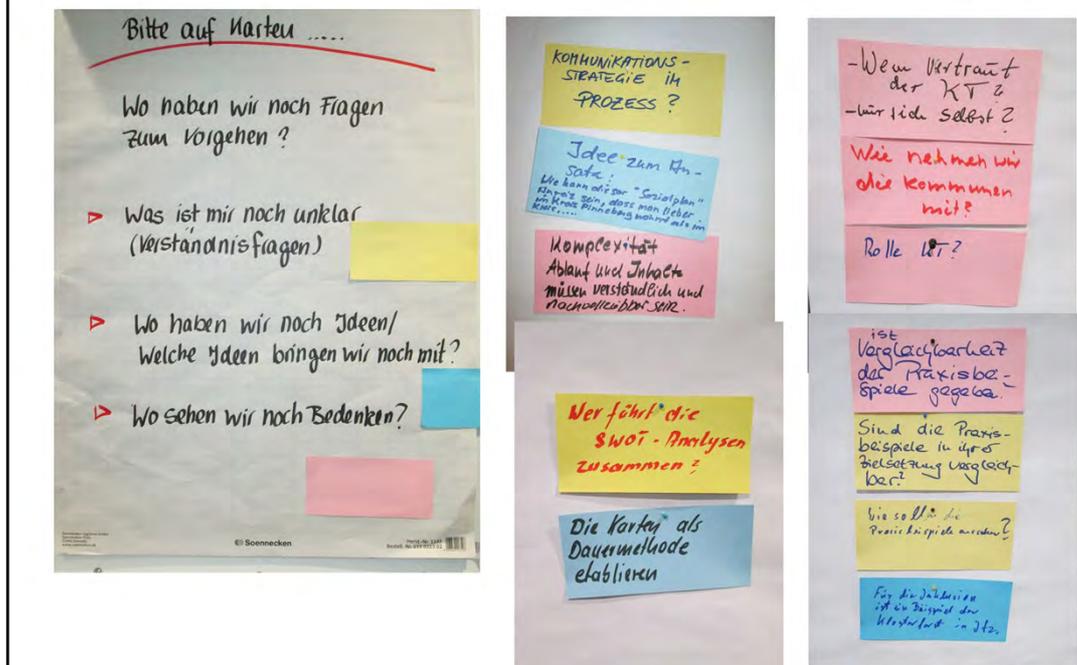
Erst in einer 2 Phase des Auftragsklärungsprozesses wird dann mit der eigentlichen Auftragserstellung begonnen, die mit einer konkreten Empfehlung für den Kreistag im Rahmen einer Vorlage abgeschlossen wird. Dies ist der 2. wichtige Meilenstein im Prozess.

Nach Entscheidung durch den Kreistag beginnt der eigentliche Konzeptentwicklungsprozess.

Selbstverständlich obliegt es dem Kreistag jederzeit steuern in den Planungsprozess einzugreifen.

Welche Fragen bist es dazu?

Kreisverwaltung
Pinneberg



Kurz vor der Pause werden in einer Fragerunde offene Fragen und kritische Hinweise auf Karten eingesammelt.

Die Farben der Karten haben jeweils eine andere Bedeutung.

Gelb steht für Verständnisfrage/ was ist mit noch unklar?

Blaue steht für Ideen/ welche Ideen bringen wir mit?

Rosa steht für Bedenken/ Wo haben wir noch Bedenken?

Gelbe Karten:

- Kommunikationsstrategie im Prozess?
- Wer führt die SWOT-Analysen zusammen?
- Sind die Praxisbeispiele in Ihrer Zielsetzung vergleichbar?
- Wie sollen die Praxisbeispiele aussehen?

Blaue Karten:

- Ideen zum Ansatz: wie kann dieser Sozialplan Anreiz sein, dass man lieber im Kreis Pinneberg wohnt als im.....
- Karten als Dauermethode etablieren
- Für die Inklusion ist ein Beispiel der Klosterforst in Itzehoe

Rosa Karten:

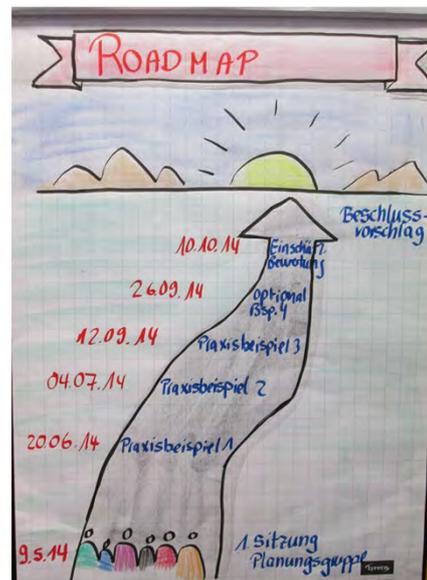
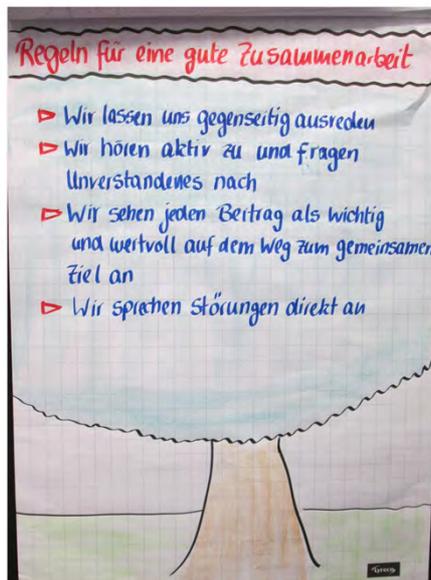
- Ist die Vergleichbarkeit der Praxisbeispiele gegeben
- Komplexität Ablauf und Inhalte müssen verständlich und nachvollziehbar sein
- Wem vertraut der KT?
- Wie nehmen wir die Kommunen mit?
- Rolle Kreistag?

Die Fragen werden durch Herrn Willmann und Herrn Helms beantwortet und in der Gruppe

diskutiert.

Für die nächsten Sitzungen?

Kreisverwaltung
Pinneberg



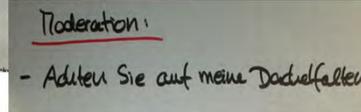
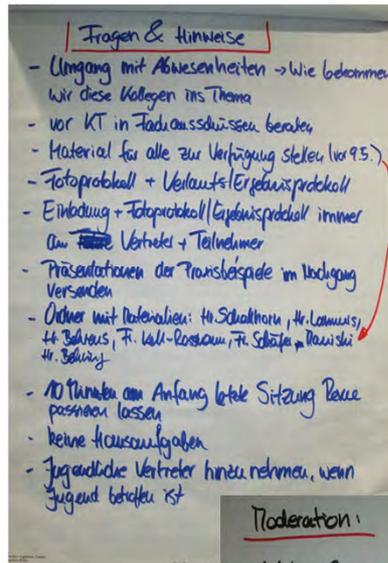
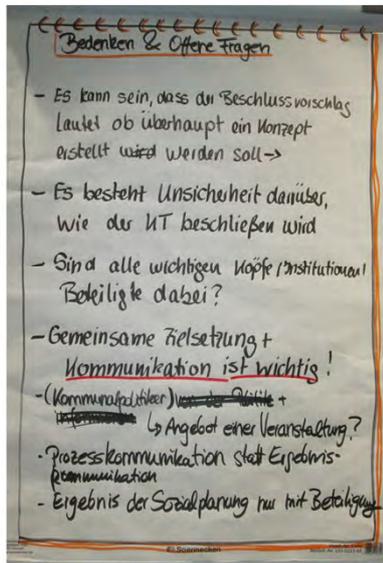
Seite 10

Die Moderatorinnen nutzen die Zeit um noch mal auf die Regel der Zusammenarbeit hinzuweisen:

- Wir lassen uns gegenseitig ausreden
- Wir hören aktiv zu und fragen Unverstandenes nach
- Wir sehen jeden Beitrag als wichtig und wertvoll auf dem Weg zum gemeinsamen Ziel an
- Wir sprechen Störungen direkt an

Was wir bedenken sollten. Was wir vereinbart haben.

Kreisverwaltung
Pinneberg



Seite 11

Während der gesamten Sitzung wurden Bedenken und offene Fragen durch die Moderatorinnen gesammelt:

Bedenken und offene Fragen

- Es kann sein, dass der Beschlussvorschlag lautet, ob überhaupt ein Konzept erstellt werden soll.
- Es besteht Unsicherheit darüber, wie der Kreistag beschließen wird.
- Sind alle wichtigen Köpfe/Institutionen/Beteiligte dabei?
- Gemeinsame Zielsetzung und Kommunikation ist wichtig
- Kommunalpolitiker der Städte und Gemeinden soll eine Veranstaltung zur Erläuterung und Beteiligung angeboten werden
- Prozesskommunikation statt Ergebniskommunikation
- Ergebnis der Sozialplanung nur mit Beteiligung

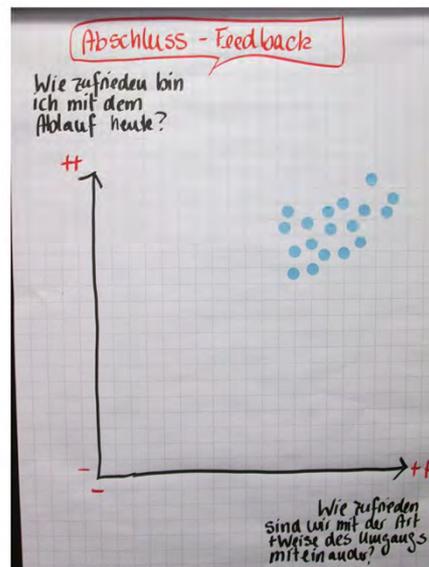
Fragen und Hinweise

- Umgang mit Abwesenheit- Wie bekommen wir diese Kollegen ins Thema
- Vor KT in Fachausschüssen beraten
- Material für alle zur Verfügung stellen
- Fotoprotokoll plus Verlaufs/ Ergebnisprotokoll immer an Vertreter und Teilnehmer
- Präsentationen der Praxisbeispiele im Nachgang versenden
- Ordner mit Materialien an Hr. Schallhorn, Hr. Lammers, Hr. Behrens, Fr. Kell-Rossmann, Fr. Schäfer-Maniski, Hr. Behring.
- 10 Minuten am Anfang jeder Sitzung, die letzte Sitzung Revue passieren lassen
- Keine Hausaufgaben
- Jugendliche Vertreter wenn Jugendliche beteiligt sind
- Die Gruppe spricht sich einhellig für die Beibehaltung der externen Moderation durch Frau

Lambolely und Frau Weisz aus .

Wie war die erste Veranstaltung?

Kreisverwaltung
Pinneberg



Seite 12

Bei der abschließenden Bewertung der Veranstaltung zeichnet sich ein große Zufriedenheit mit dem Ablauf und die Art und Weise des Umganges in der Planungsgruppe ab.